



Einladung

Sonja Wegner

Sonja Wegner studierte Geschichte und kam im Rahmen ihrer Masterarbeit 1993 das erste Mal nach Uruguay. Sie arbeitete dort in Archiven und interviewte jüdische Emigranten, die sich in der Zeit zwischen 1933 und 1943/44 nach Uruguay gerettet hatten. Nach Abschluss des Studiums und unterschiedlichen Stationen u.a. als Studienreiseleiterin hat sie in den letzten beiden Jahren neben ihrer beruflichen Tätigkeit über das Thema „Zuflucht in einem fremden Land. Exil in Uruguay 1933-1945“ bei Prof. Benz am Zentrum für Antisemitismus-Forschung in Berlin promoviert.

Die Frage „Bleiben oder Gehen“ stellt sich Menschen immer wieder, wir können es täglich in den Nachrichten verfolgen. Während der Nazi-Diktatur waren die deutschen Juden vor diese Frage gestellt. Uruguay, das kleinste Land Südamerikas, erwies sich als ein sehr großzügiges und tolerantes Land, das etwa 10.000 deutschsprachigen Verfolgten eine Zuflucht bot. Darüber hinaus konnten sie sich eine neue Existenz aufbauen. Wie aktuell das Thema nach wie vor ist, zeigt ein Blick auf die Flüchtlingsdebatte in der Schweiz, Deutschland und der EU. Was können wir aus dem Umgang der Uruguayer mit den deutschen Juden lernen?

Freitag, 19. Oktober 2012, 19.00 Uhr

mit Apéro

Eintritt frei, Kollekte

Gedenkstätte Riehen, Inzlingerstrasse 44

Sonja Wegner

berichtet über Lebensgeschichten von jüdischen Emigranten aus Nazi-Deutschland in Uruguay und was das für dieses Land bedeutete

Gedenkstätte Riehen



Inzlingerstrasse 44, 4125 Riehen
www.gedaenkstaetteriehen.ch
info@gedenkstaetteriehen.ch
Tel: +41 (0)61 645 96 50

Öffnungszeiten: täglich, 9.00 – 17.00 Uhr, freier Eintritt
Führungen für Gruppen und Schulklassen: auf Anmeldung